

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 63 (2001)

Heft: 6

Rubrik: Kommunaltechnik und Landwirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dienstag–Freitag, 12.–15. Juni 2001

Kommunaltechnik und Landwirtschaft

«Gemeinde 2001 Suisse Public», die 15. Schweizer Fachmesse für öffentliche Betriebe und Verwaltungen in Bern, steht unter dem Patronat des Schweizerischen Gemeindeverbandes bzw. Städteverbandes. Sie wird von der BEA bern expo organisiert. Es kündigt sich bereits im Titel an: Die Ausstellung «Gemeinde» wird in Zukunft sprachregionübergreifend auf gut franglais «Suisse Public» heißen. Die SIK als Interessengemeinschaft der Kommunaltechnikbranche ist an der «Gemeinde» regelmässig mit einer Gesamtschau der angeschlossenen Firmen stark beteiligt. Für uns ein Grund, die SIK näher vorzustellen und mit ihrem Präsidenten, Hans Jörg Wegmann, ein Interview zu führen.

«Schweizer Landtechnik»: Was kommt Ihnen zum Stichwort «Landschaftsgärtner» in den Sinn?

Hans Jörg Wegmann: ... dass die Landwirtschaft wesentlich an der Pflege der Landschaft beteiligt ist und sie damit einen wesentlichen Beitrag für den Tourismus leistet. Dies hat seinen gerechten Preis. Die gepflegte Landschaft ist ein Markenzeichen für die Schweiz. Die Leute in den Bauämtern und Unterhaltsdiensten in den Gemeinden und Kantonen sehen sich allerdings nicht als Landschaftsgärtner. Aus ihrer Sicht erfüllen sie einen Job, wenn sie Schnee räumen, die Strasse kehren oder die Plätze mit Blumentrögen verschönern. Hier Landwirt, dort Bauamtsangestellter: Das Selbstverständnis für die Berufsausübung ist total verschieden.

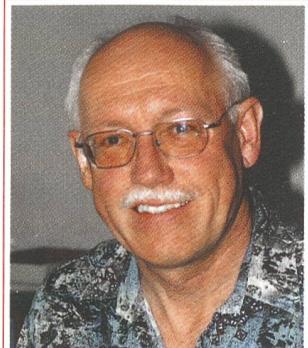
Viele Importeure und Händler führen in ihrem Programm die Land- und die Kommunaltechnikpa- lette. Welches sind die Ge- meinsamkeiten, welches

die Unterschiede zwischen beiden Märkten?

Landtechnik und Kommunaltechnik sind in der Tat eng verwandt, denn grundsätzlich sind viele der wesentlichen Gerät-Komponenten baugleich. In der Anwendung gibt es aber grosse Unterschiede. Vom Motormäher in der Landwirtschaft verlangen wir etwa einen sauberen Schnitt. Entsprechende Messerbalken sind im Angebot. Der Motormäher im Kommunalbereich wird dagegen sehr vielseitig zum Mulchen, für die Rasenpflege oder zum Abschleppen eingesetzt. Entsprechend vielfältig ist die Zubehörpalette. In den letzten Jahren sind viele Landtechnik-Importeure und Landmaschinenfachbetriebe in der Kommunaltechnik eingestiegen, weil sie sich davon für ihr Unternehmen ein zweites oder drittes Standbein versprechen.

Und die Unterschiede:

Professionell geführte Unternehmen fahren für die beiden Bereiche zwei getrennte Schienen. Es ist viel aufwendiger, einen Transporter mit allem, was dazu gehört, einer Gemein-



Portrait: Hans Jörg Wegmann,
Präsident der SIK und Geschäftsführer der Agromont AG,
Hünenberg ZG.

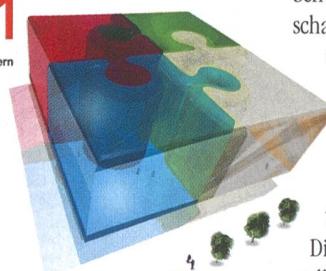
de zu verkaufen als zum Beispiel einem Landwirtschaftsbetrieb. Denn für Gemeinden muss ein sehr grosser Bearbeitungs- und Beratungsaufwand getrieben werden, bis in langwierigen Evaluationsverfahren auf Grund de-taillierter Offertstellung und Vorführung die Wahl getroffen und die Investition getätigt wird. Es können Monate bis Jahre verstrecken, bis man eine hoffentlich positive Antwort erhält. Auch die Broschüren und Pro-



«Gemeinde 2001 Suisse Public»:

Alles, was das Herz begehrt

Mit ihrem repräsentativen Querschnitt durch die Bedürfnisse des gesamten öffentlichen Beschaffungswesens ist die «Gemeinde 2001 Suisse Public» für Entscheidungsträger aus den Gemeinden, Städten, Kantonen und dem Bund die ideale Basis, um sich einen Überblick über das Angebot für das Gemeinwesen zu



verschaffen. Für die «Gemeinde 2001 Suisse Public» vom 12. bis 15. Juni 2001 in Bern haben sich über 450 Aussteller angemeldet, die brutto rund 70 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche in sieben Hallen und auf dem Freigelände belegen. 55% dieser Standfläche beanspruchen die Kommunalfahrzeuge und -geräte, die

hauptsächlich von der SIK, der Schweizerischen Interessengemeinschaft der Fabrikanten und Händler

von Kommunalmaschinen und -geräten, gestellt werden. Einen bedeutenden Teil der Ausstellung bestreitet auch die nun fix in die Fachmesse integrierte Feuerwehr.

Die Themenbereiche der Fachaustellung lassen sich wie folgt zusammenfassen: Feuerwehr, Wehr- und Rettungsdienste; Kommunalfahrzeuge/-maschinen, Winterdienst und Zubehör; Strassensignalisation und Verkehr; Hochbau, Tiefbau, Transport und Industrie; Ausstattung für Bauten, Anlagen und Areale; Umwelttechnik und Energie; EDV, Kommunikation und Verwaltung. Die

Feuerwehr und die SIK präsentieren sich in Sonderschauen.

Organisiert wird die Fachmesse von der BEA bern expo, in Zusammenarbeit mit den beiden Patronatsverbänden, dem Schweizerischen Gemeindeverband und dem Schweizerischen Städteverband, sowie mit der Schweizerischen Interessengemeinschaft der Fabrikanten und Händler von Kommunalmaschinen und -geräten (SIK) als Partner.

Die BEA bern expo kann problemlos mit Bahn, Bus und Tram erreicht werden. Mit dem Auto auf der Autobahn BEA bern expo folgen.

Eintritt: CHF 20.–

(Vergünstigungen für Militär und mit Gutscheinen der Kunden)

spekte für die Kommunaltechnik unterscheiden sich übrigens deutlich von denjenigen für die Landwirtschaft, obwohl die Technik, wie gesagt, im wesentlichen gleich ist.

Gibt es Anhaltspunkte für die umsatzmässige Bedeutung des Kommunaltechnikmarktes im Vergleich zum Landtechnikmarkt?

Am besten kann man sich einen Überblick bei den immatrikulierten Fahrzeugen verschaffen. Ich schätze, dass 20% des Umsatzvolumens in die Kommunaltechnik gehen und rund 80% in die Landtechnik. Der Markt in der Kommunaltechnik unterliegt starken Schwankungen, je nachdem wie die öffentliche Hand bei Kasse ist. Stärker als bei den Traktoren war anfangs der 90er Jahre bei den Verkaufszahlen ein Einbruch zu verzeichnen. Die Erholung in der zweiten Hälfte folgte auf dem Fuss, und im letzten Jahr setzten die Verkaufszahlen sogar zu einem Sprung nach oben an. Bemerkenswert ist die nach wie vor grosse Zahl von Firmen, die Kompaktratraktoren und Kommunalfahrzeuge herstellen oder vertreiben. Trotz kleiner Stückzahlen dafür mit individuell an die Kundenbedürfnisse angepassten Ausstattungen, ist hier offenbar noch Geld zu holen. Ein grosser Vorteil für die flächendeckend vertretenen Landtechnikanbieter ist das ausgebauten Servicenetz auch für den Kommunalbereich.

Merkblatt

Die landwirtschaftliche Beratungszentrale Lindau gibt das Merkblatt «Kommunalarbeiten als Einkommensquelle» heraus. Es will Betriebsleiterfamilien Hinweise zum Vorgehen geben, wenn Aufstokungsmöglichkeiten im Kommunalbereich gesucht werden.

Kommunalarbeiten ja oder nein? Laut Merkblatt sind folgende Punkte zu berücksichtigen und einer eingehenden Prüfung zu unterziehen:

- Nachfrage, Kundenbedürfnisse und Chancen erkennen
- Konkurrenzsituation und die eigenen Qualitäten als Anbieter abschätzen

Wie sehen Sie die Chance für Landwirte, privat oder überbetrieblich organisiert (z.B. Maschinenringe) im Kommunalbereich einzusteigen?

Grössere Gemeinden unterhalten ihr eigenes Bauamt mit dem eigenen Fahrzeugpark. In kleineren Gemeinden, namentlich im Berggebiet, ist es aber üblich, dass Landwirte und Lohnunternehmer sowie auch Maschinenringe Aufträge übernehmen, die üblicherweise die Bauämter ausführen. Ich beobachte, dass im Ausland die Vergabe von Kommunalarbeiten in die Landwirtschaft ausgeprägter ist als hier. So sind in Holland Lohnunternehmer in der Lage, dutzendweise Kommunal-Motormäher zu kaufen, um Deich- und Kanalborde zu pflegen. Aber das passt nicht in die Schweizer Struktur, wo die meisten Gemeinden mit Sorgfalt und viel Sachkenntnis die eigene Feuerwehr und das eigene Bauamt fördern.

Lobt sich der Besuch der «Gemeinde 2001 Suisse Public»?

Also wer sich für den Kommunalbereich interessiert, muss unbedingt hingehen. Bei der «Gemeinde 2001 Suisse Public» handelt es sich um die europaweit beste Schau und die vollständigste Angebotspalette für die Schweizer Bedürfnisse.

Interview und Bilder:
Ueli Zweifel

- Gute Kontakte zu möglichen Auftraggebern knüpfen
- Professionell anbieten und kostendeckend kalkulieren
- Geeignete Organisationsform wählen
- Abmachungen schriftlich festhalten
- Rechtliche Schranken beachten

Das Merkblatt ist erhältlich unter Telefon 052 354 97 00.

Es kann auch unter www.lbl.ch bestellt werden.



Kommunalmaschinen: Identisch mit den Bauplänen der Landmaschinen, aber mit diversen kundenbezogenen Zusatzausrüstungen und Extras beim Komfort. Man beachte auch den Kompromiss beim Reifenprofil.

Schweizerische Interessengemeinschaft der Fabrikanten und Händler von Kommunalmaschinen und Geräten SIK

Die SIK wurde 1974 gegründet und zählt heute über 100 Mitglieder. Die Branchenorganisation pflegt enge Kontakte zum Schweizer Fabrikantenverband Swissmen, dem Schweizerischen Landmaschinenverband und zur Schweizerischen Metallunion. Sie nimmt dabei die besonderen Interessen der Importeure, Hersteller und Händler in der Kommunaltechnik wahr. In diesem Sinne unterstützt die SIK ihre Mitglieder in Fragen der Produkthaftung, CE-Konformität, Abgas- und Lärmschriften und dem Umweltschutz sowie bei Gesetzesänderungen. In der schlank organisierten Interessengemeinschaft sind die vier Farben alle im Vorstand vertreten:

Rot für die Feuerwehr;

Orange für den Kommunalbereich,
Grün für die Areal- und Rasenpflege und

Weiss für den Winterdienst.

Knacknüsse, die bislang aus der Sicht der Anbieter der Kommunaltechnik nicht zufriedenstellend gelöst werden konnten, sind die kostenintensiven Immatrikulationen von Transporterfahrzeugen mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 45 km/h, wo der Gesetzgeber beispielsweise bei den Abgasemissionen gleiche Massstäbe wie bei den Lastwagen anwendet. Dies verursacht der Branche hohe Kosten, etwa beim Einbau eines Euro-3-Motors, der bei den Traktoren nicht verlangt wird.